

224/2003

Stuttgart, den 08.09.2003

Grüne schreiben an Mercedes-Chef Hubbert:

Alle Dieselfahrzeuge serienmäßig mit Rußfilter ausstatten

Steuerbefreiung für EURO-IV-Fahrzeuge macht Mehrkosten für Dieselrußfilter wett

Mit einem Brief an den Daimler-Chrysler-Vorstand Jürgen Hubert haben der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stuttgarter Landtag Winfried Kretschmann und der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion Boris Palmer auf die Ankündigung des Konzernmanagers reagiert, Mercedes-Fahrzeuge nur gegen Aufpreis mit einem Rußfilter auszustatten (siehe auch Stuttgarter Zeitung vom 6.9.2003). Zwar sei es zu begrüßen, dass nun auch die Fahrzeuge der Stuttgarter Nobelmarke endlich mit Filter gegen die Krebs auslösenden Rußpartikel von Dieselmotoren ausgestattet werden können, doch sei es völlig unverständlich, wenn dies nur optional geschehe. Hubbert weist selbst darauf hin, dass die Steuerbefreiung für EU-4-Fahrzeuge den Aufpreis für den Filter wieder wettmache.

„Wenn es den Kunden unter dem Strich nicht mehr kostet, einen Partikelfilter zu ordern, sollten Ihre Autohäuser auch in der Lage sein, diesen Vorteil einer Serienausstattung zu erläutern“, so Kretschmann und Palmer in ihrem Schreiben an Hubbert. Ferner weisen sie darauf hin, dass mit der Steuerbefreiung für EURO-IV-Neuwagen von der Bundesregierung die notwendigen Voraussetzungen für die Einführung des Partikelfilters geschaffen wurden. Steuerbefreiungen von bis zu 614 Euro sind möglich; der Preis des Filters bei Mercedes soll 580 Euro betragen.

Die grünen Landtagsabgeordneten appellierten deshalb an Hubbert, diesen Filter zur Serienausstattung der Mercedes-Fahrzeuge zu machen. Umweltschutz im Fahrzeug, so die grünen Abgeordneten, sei langfristig so wichtig wie Sicherheitstechnik. Bremsen würden schließlich auch nicht optional angeboten. „Ein Partikelfilter gehört zu einem modernen Fahrzeug wie ABS und Airbag!“ – so Kretschmann und Palmer.